

Kinder-Garten EIN GARTENHAUS

KINDER ALLEN ALTERS SCHÄTZEN ES, IHR
EIGENES VERSTECK ZU HABEN. WAS GIBT ES
BESSERES ALS EIN KLEINES GARTENHAUS?

Jeder Mensch braucht ein bisschen
Raum für sich alleine. Sich zurückzie-
hen, die Tür zumachen und einfach
seine Ruhe haben, das ist für kleine
und grosse Leute wichtig. Und was

gibt es dafür Besseres als ein eigenes
Gartenhaus? In Kindergrösse ist das
schnell zusammengezimmert. Einige
Bretter und Dachlatten genügen im
Prinzip schon. Im Sommer kann auch
ein temporäres Gartenhaus aus einer
grossen Kartonkiste gebaut werden,
idealerweise steht das dann auf einer
vor der Witterung geschützten Ter-
rasse. Im Sperrmüll finden sich auch
manchmal geeignete Bauteile.

Unser Gartenhäuschen haben wir aus
einer alten Hundehütte gemacht, die
ziemlich schäbig und vergammelt aus-
sah. Es hat mich einige Überwindung,
Gummihandschuhe und Putzmittel
gekostet, aber schliesslich bin ich hin-
eingekrochen und habe den ganzen
Dreck und die Spinnen herausgeputzt.
Dann haben wir das Häuschen mit
Hilfe von vier kräftigen Nachbarn
an seinen definitiven Standort getra-



Erst kommt Erde aufs Dach, dann werden Rasensamen ausgesät.

Gartenhaus mit Grasdach und Glasfenster.

Jeder Mensch braucht einen Raum für sich allein.



Sabine Reber hat bereits drei Garten-
bücher veröffentlicht: «Endlich gärt-
nern!» ist ihr jüngstes Werk. Ihr letztes
Gartenbuch «Traumpaare im Beet» ist in
Deutschland als eines der fünf besten
Gartenbücher des Jahres gewählt
worden. Die Autorin veranstaltet auch
Gartenkurse und macht Veranstaltun-
gen und Beratungen für Private.

Mehr Infos:

www.blumenundworte.ch. Auf
Facebook hat Reber die Gartengruppe
«Fortpflanzen!» gegründet.

FÜR MICH ALLEIN



Stimmungsvolle Ansichten des Häuschens
inmitten üppiger Vegetation.

gen – was uns natürlich am folgenden Samstag einen ordentlichen Apéro gekostet hat.

Das Fenster, das ehemals nur mit einem Stück Plastik abgedichtet war, habe ich vom Schreiner neu machen lassen. Ein richtiges Fenster mit Glasscheibe macht einen riesigen Unterschied! Auch kann man dann gut gegen die Scheibe klopfen, sich hinter den Vorhängen verstecken – das Fenster ist vielleicht der wichtigste Bestandteil eines guten Gartenhäuschens. Und das Dach natürlich. Unseres haben wir mit Gras bepflanzt. Erst haben wir schmale Latten an den Unterseiten befestigt, dann das Ganze mit einer wasserdichten Folie belegt. Darauf kam Erde, und dann habe ich Rasensamen ausgesät. Damit es nicht zu brav aussieht, habe ich gleich Margrittli dazwischengepflanzt und einige Löwenzahnblüten darüber ausgepustet. Allerdings muss ich zugeben, dass der Rasen im ersten Sommer Mühe hatte zu wachsen. Ich habe an heissen Tagen bis zu dreimal gewässert. Gegen den Herbst zu, als das Wetter kühler wurde, sah das Grasdach dann aber ganz frisch und schön und wild verwachsen aus. An einem exponierten Standort würde ich eher Sedumarten oder vielleicht Thymian als Bepflanzung wählen. Aber eigentlich sollte ein Kinderspielhaus sowieso besser im Halbschatten unter Bäumen stehen. Das ist gemütlicher und vor allem sinnvoller, wenn die Kinder im Sommer nicht an der prallen Sonne spielen. Und im Halbschatten wächst auch das Grasdach ohne grosse Mühe. Um das Gartenhaus herum habe ich al-

Tipp: Sitzplätze schaffen!

Wer kleine Kinder hat, ist froh, sich hinsetzen und ihnen in Ruhe zuschauen zu können. Kleine gemütliche Sitzplätze sind rasch geschaffen. Ein Tischchen, ein paar Stühle, mehr braucht es nicht. Am besten eignen sich leichte Möbel, die man problemlos herumtragen kann. Denn die Kleinen spielen nicht unbedingt immer dort, wo man es eingeplant hat.



les wachsen lassen, was essbar ist. Giersch, Löwenzahn, Borretsch, Stockrosen und sonst so alles Mögliche, was von selber aufgetaucht ist. Den Giftlattich habe ich ausgerissen und die Brennnesseln auch, damit meine Tochter sich nicht wehtut. Dafür habe ich dem Weg entlang noch etwas Minze und Monatserdbeeren dazugeschmuggelt. Damit das Ganze nicht zu unordentlich aussieht, habe ich das Unkrautgärtchen mit einem niedrigen Weidenzaun eingefasst. Nun ist das alles ganz gemütlich geworden, und manchmal, wenn meine Tochter schläft, sitze ich sogar selber in dem Gartenhäuschen, mache es mir auf den Kissen bequem und lese ein bisschen.

Sabine Reber (Text)

Sabine Reber, Livia Hofer (Bilder)